Anschrift: Leo-Tolstoi-Straße 4 64297 Darmstadt
Tel.: 06151-51326 Fax: 06151-538157
E-mail: heinz-bodo.kunze@t-online.de
karlheinzsaltin@web.de
Internet: www.marineverein-darmstadt.de

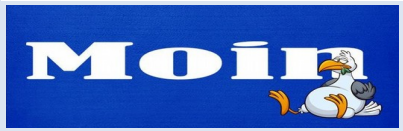
Vereinstreff: Vereinsgemeinschaft Heimstättenvereine e.V.
(VGH) Heimstättenweg 100, 64295 Darmstadt

Bankverbindung: Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt
IBAN: DE59 50850150 0011000436
BIC: HELADEF1DAS

Mitglied im Deutschen Marinebund e.V.
Mitglied der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Mitglied im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V.
Mitglied im Heimatverein Darmstädter Heiner e.V.
Partnerschaft mit Marinestammtisch Freiberg

123 September-Dezember 2022 123

Pokalschiessen	4
Vereinsabend	5
Schiffe im Hafen	6
Volkstrauertag	7
Labskausessen	8
Jahresabschluss	9
Rückblick Tagesfahrt	10
Rückblick Tagesfahrt	11
Humor	12
Hans Albers	13
Pamir	14
Pamir	15
Luftbild Braker Hafen	16/17
Rückblick Grillfest	18
DGzRS	19
DGzRS	20
DGzRS	21
Rückblick Fischessen	22
Historische Schiffe	23
Rückblick Wanderung	24
Gedicht	25
Nachrichten aus dem Verein	26
Vorstand	27
Humor	28
Geburtstage	29
Impressum	30



Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern der FLAPO eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Die Flaschenpost erscheint alle vier Monate im Selbstverlag
Redaktion: Heinz-Bodo Kunze Druck: Ralf-Hellriegel-Verlag

Einladung
Vereins-Pokalschiessen

am Sonntag

11. September 2022

SSV Pfungstadt

***Beginn:* 10.00 Uhr**

Startgeld: 8,00 Euro
ca. 13.00 Uhr Mittagessen im Vereinsheim „TRIBÜNE“

Der Marineverein gratuliert zum Geburtstag

Monat September

K a i s e r	*Wilfried*	*05. Sept. (73)*
M e r k e l	*Rudolf*	*09. Sept. (77)*
B a u r	*Gerhard*	*10. Sept. (71)*
K l e i n	*Rudolf*	*14. Sept. (83)*

Monat Oktober

S c h n e i d e r	*Hans-Jürgen*	*28. Okt. (68)*

Monat Dezember

L e h m a n n	*Hilde*	*03. Dez.*
N ü c h e m	*Kurt*	*20. Dez.(77)*

Die besten Genesungswünsche des Marinevereins

All unseren kranken Mitgliedern und Freunden und all denen, die gesundheitlich nicht so ganz auf der Höhe sind oder sich zurzeit in stationärer Behandlung befinden, wünschen wir alles Gute und eine baldige Genesung.

Einladung zum Vereinsabend

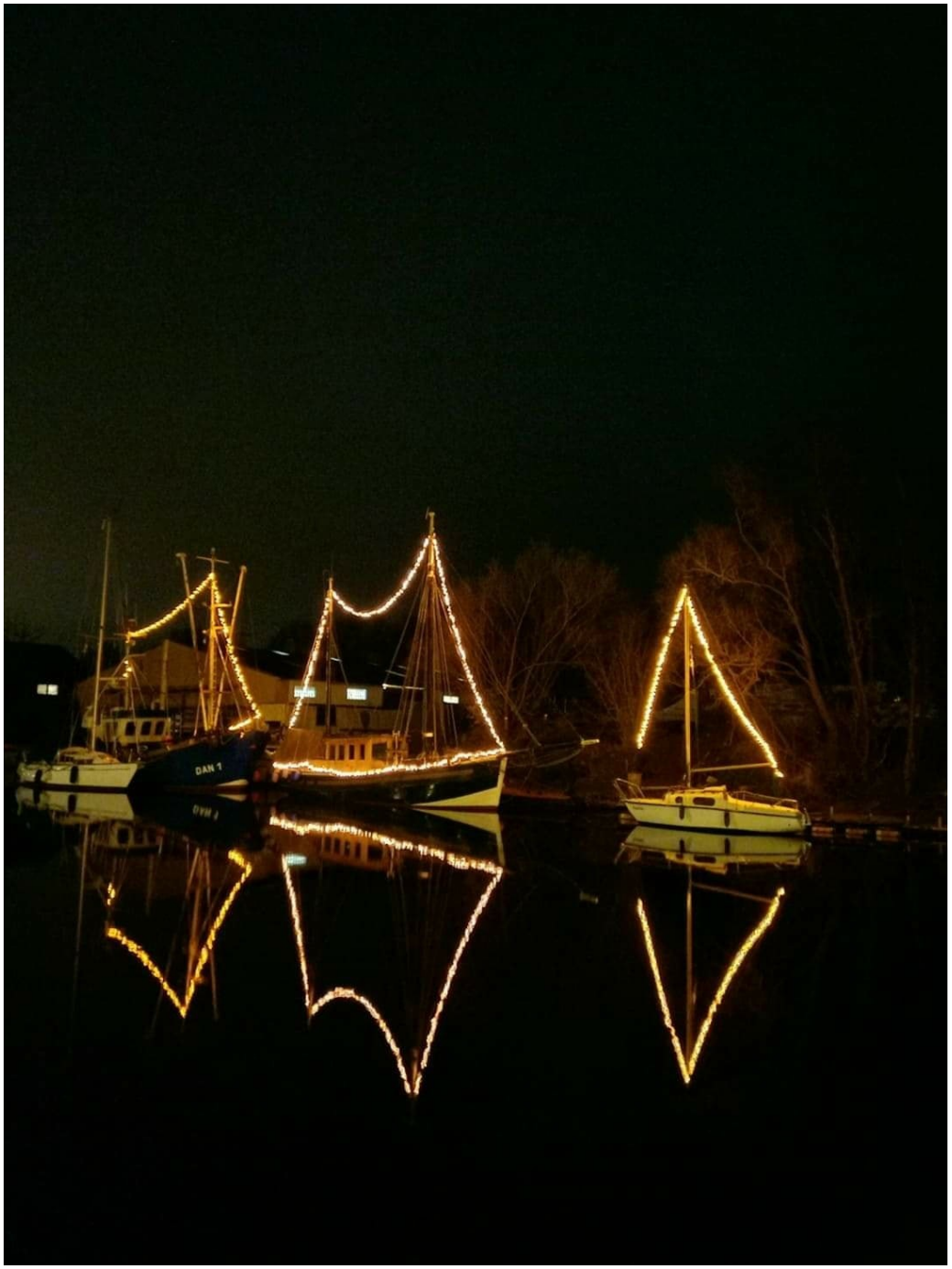
am

15. Oktober 2022

im Vereinsheim

„VGH“

Beginn: 17.00 Uhr



	Vorsitzender **Karl Heinz Saltin** **Leo-Tolstoi-Straße 4** **64297 Darmstadt**	**Tel.: 06151-51326** **Fax: 06151-538157** **karlheinzsaltin@web.de**
	stellv. Vorsitzender **Rudi Klein** **Pulverhäuserweg 87** **644295 Darmstadt**	**Tel.: 06151-317641**
	Schatzmeisterin **Helga Renker** **Albin-Müller-Weg 1** **64287 Darmstadt**	**Tel.: 06151-783305**
	Ehrenvorsitzender **und Schriftführer** **Heinz-Bodo Kunze** **Ettesterstraße 31** **64291 Darmstadt**	**Tel.: 06151-3525454** **heinz-bodo.kunze@t-online.de**

Nachrichten aus dem Verein

Liebe Kameradinnen, Kameraden und Freunde,

trotz Corona konnten wir in diesem Jahr unsere Veranstaltungen durchführen. Auch die noch ausstehenden, als da sind Schießen, Kameradschaftsabend, Labskaus und Jahresabschluss, werden wir wie geplant durchführen. Auch hat Corona es nicht geschafft, die Teilnehmerzahl von durchschnittlich 25 Personen zu reduzieren.

Bleibt zu wünschen, dass es auch im nächsten Jahr wieder so weitergeht und wir uns oft in gemütlicher Runde treffen können.

Aufruf an die Mitglieder

Unser Abstellraum im Keller der VGH bedarf dringender Herstellung einer Ordnung und Sauberkeit. Da dort auch etliche Marineutensilien (Bilder, Wappen, Bücher etc.) lagern und sie nicht dem Verfall preisgegeben werden sollen, müssen wir uns dringend an die Aufräum- und gegebenenfalls Abgabeaktion machen. Hierfür suchen wir Helfer, die an einem Freitag oder Samstag sich bereit erklären, uns zu unterstützen. Ein genauer Zeitpunkt wird erst nach Feststellung der Bereitschaft festgelegt. Meldet euch bitte unter der Tel.-Nr,: 06151-3525454 an oder bei der nächsten Veranstaltung.

Spenden im Leuchtturm

Fischessen	53,50 €
Grillfest	35,00 €

Den Spendern sei Dank gesagt.

Volkstrauertag

Termin: 13.11.2022 Treffpunkt: 16.00 Uhr

am Waldfriedhof

Einladung

Labskausessen

am Samstag, 19.11.2022
17.00 Uhr

Vereinsheim „VGH“

Bitte rechtzeitig anmelden !

Seemannsweihnacht

Scharfer Wind, die Möven schlafen,
Schiffe schaukeln sanft am Tau.
Es ist Weihnachten im Hafen
und die Luft ist ziemlich rau.

Über Nacht hat‘s noch gefroren
Schollen diesmal ganz aus Eis,
der Seemann sieht sich traumverloren,
wär lieber im Familienkreis.

Von der Kirche tön die Glocken
doch er kümmert sich nicht drum,
bleibt in der Kajüte hocken,
tröstet sich mit einem Rum.

Dann heißt es wieder Wache schieben,
das tut man Weihnachten nicht gern
und als er denkt an seine Lieben,
steht über ihm der Weihnachtsstern.

Rückblick Wanderung

Am 21.05. fand unter guter Beteiligung (13 Personen) unser Wandertag statt. Entgegen den Ankündigungen in der FLAPO trafen sich einige am Vivarium, andere zogen es vor, direkt zur Fischerhütte zu fahren. Bei sehr gutem Essen und kühlen Getränken haben wir gemütlich zusammen gesessen. Der Ehrenvorsitzende Kunze überreichte dem Kameraden Saltin zu seinem 80. Geburtstag eine Flasche Wein und Urkunde. Da wir auf der Terrasse saßen und es inzwischen abkühlte haben wir uns zeitig wieder auf den Rückweg gemacht.

Klön Schnack auf der Terrasse der Fischerhütte

Bitte anmelden !!!

Jahresabschluss

mit Weihnachtsfeier

am

10. Dezember 2022

VGH

Jeder Teilnehmer bringt wieder ein Päckchen im Wert von ca. 5,00 € mit.

Beginn: 17.00 Uhr

Rückblick Tagesfahrt

Am 20. August trafen wir uns erstmals am Vereinsheim der VGH zu unserer diesjährigen Tagesfahrt. Auf dem Programm standen neben einem Besuch des Klosters Eberbach eine Fahrt nach Eltville. Pünktlich um 09.00 Uhr, als alle ihren Platz gefunden hatten, legte der Bus ab.Nach einer kurzen Fahrzeit gab es den ersten Halt. Es wurde das rustikale Frühstück aufgebaut, welches mit Genuss verzehrt wurde.

Unser nächstes Ziel war Kloster Eberbach. Hier hatten wir die Möglichkeit zur Besichtigung, was auch von etlichen genutzt wurde.

Historische Schiffe

Foto: Olaf Rahardt

Hilfskreuzer S.M.S. „Seeadler“ 1917, Kaiserliche Marine

Legendärer Hilfskreuzer unter dem Kommando von Felix Graf von Luckner. Ursprünglich US-Vollschiff PASS OF BALMAHA. 1916 von U 36 gekapert und anschließend zum Hilfskreuzer umgebaut.
Auf Grund großer Geheimhaltung bei Vorbereitung und Durchführung der Kaperfahrt von Dezember 1916 bis August 1917 gibt es kaum Abbildungen des Schiffes.

Rückblick Fischessen

Am 23.04.22 fand bei großer Beteiligung unser Fischessen statt. Auf dem Speiseplan stand diesmal Backfisch in Bierteig. Nach etlichen Vorbereitungen brutzelten die Fischmeister Johannes Dreissigacker und Bodo Kunze die Fischstücke goldbraun in schwimmendem Fett. Als Beilage gab es, von unseren Damen zubereiteten Kartoffelsalat. Dass es wieder allen geschmeckt hat, bewiesen die leeren Bleche der knusprigen Köstlichkeit.
Bei Bier, Schnaps und Wein und bei guter Unterhaltung und Stimmung konnten wir wieder für ein paar Stunden die Pandemie und das derzeit bestehende politische Weltgeschehen vergessen.

Nach etwa einer Stunde setzten wir die Fahrt fort mit dem Ziel Eltville. Aufgrund der gestiegenen Temperaturen zog es uns für eine Erfrischung ins nächste Lokal. Am Rhein oder in die Altstadt.

Um 16.00 Uhr waren wieder alle am Bus und es ging zurück nach Darmstadt, wo wir in der Gaststätte Ziegelbusch unseren Abschluss Abschluss verbrachten. Ein schöner Tag neigte sich zu Ende.

Das Unglück erregt damals weltweit Aufsehen. Die „Adolph Bermpohl“ gilt Mitte der 60er-Jahre als das seetüchtigste Schiff der Flotte, die Besatzung besteht aus erfahrenen Seeleuten. Mit der Frage, wie es passieren konnte, dass die eigentlich schon geretteten Seemänner noch ums Leben kamen, beschäftigt sich später eine Seeamtsverhandlung. Das Ergebnis: Die Seenotretter und Fischer hätten keine Chance gehabt. Laut dem maritimen Gericht bleibt nur ein Schluss: „Hier war die Natur gewaltiger als der Mensch.“ Ungeklärt sind bis heute die Begleitumstände der Katastrophe. Im dokumentierten Funkverkehr heißt es, dass die drei Fischer gerettet wurden und die Besatzung vollständig und lebend auf dem Weg nach Helgoland sei. Der Leichtturmwärter will sogar beobachtet haben, wie ein Schiff in der Nordeinfahrt nach Helgoland mit dem Scheinwerfer nach Backbord den Weg zur Insel gesucht hat, Sehr wahrscheinlich war es die „Adolph Bermpohl“. Doch sie kam nicht auf Helgoland an.

Modell des Seenotkreuzers „Adolph Bermpohl“

Zunächst verläuft die Rettung auch nach Plan. Als die „Bermpohl“ die Fischer erreicht, können die Retter die drei Männer auf das Tochterboot bringen. Die Helfer melden die erfolgreiche Rettung der Fischer und heben den Seenotfall auf.

Kurz danach passiert das Unglück. Vermutlich will die Besatzung die unterkühlten Geretteten zügig auf den Seenotrettungskreuzer bringen, um sie dort besser versorgen zu können. Dann muss eine haushohe Welle die „Bermpohl“ überrollt haben, möglicherweise begräbt sie das Tochterboot unter sich. Der Funkverkehr reißt ab. Die vier Seenotretter und drei Fischer „bleiben auf See“, wie es in der maritimen Sprache heißt. Sie werden von Bord gespült und verlieren im Orkan „Xanthia“ ihr Leben.

Man findet die „Bermpohl“ südlich von Helgoland treibend, mit laufendem Motor, aber ohne Besatzung.
Ein Frachter findet das kieloben treibende Tochterboot „Vegesack“. Auch dieses Schiff menschenleer. Fünf Seeleute werden später tot in der Nordsee gefunden.

Der unvergessene Hans Albers

Vor 65 Jahren

Untergang der „Pamir“

Das Schicksal der „Pamir“ bewegte und bewegt die Menschen. Als sie am 21. September 1957 auf dem Atlantik in einem Hurrikan kenterte und sank, verfolgten Menschen in ganz Deutschland am Radio die viertägige Suche nach Überlebenden. Der Untergang wurde von den Menschen als nationale Katastrophe empfunden, weil so viele junge, hoffnungsvolle Männer starben.Von den 80 Männern, die damals den Tod fanden, waren viele noch keine 20 Jahre alt, denn die „Pamir“ diente als Segelschulschiff der Ausbildung des Nachwuchses für die deutsche Handelsmarine. Nur sechs Besatzungsmitglieder wurden gerettet.

Die 1905 für die Reederei Ferdinand Laeisz gebaute „Pamir“ gehörte zu den „Flying P-Linern“, einer Reihe von acht Segelschiffen der Reederei, deren Namen alle mit „P“ anfingen. Sie transportierte zunächst Salpeter, später Getreide und andere Massengüter. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollten die „Pamir“und die ebenfalls zu den „P-Linern“ zählende „Passat“ abgewrackt werden, wurden dann jedoch von einer aus 40 deutschen Reedereien gebildeten Stiftung übernommen und als Frachttragende Segelschulschiffe eingesetzt.

Vor 55 Jahren – Unglück der „Adolph Bermpohl“

Am 23. Februar 1967 erregt ein Unglück in der Deutschen Bucht weltweit Aufsehen. Im Orkan „Xanthia“ verliert der Seenotkreuzer „Adolph Bermpohl“ bei einem Rettungsversuch vor Helgoland seine komplette Besatzung.
Sieben Meter hohe Wellen, Wind, unberechenbare See, vier Grad Wassertemperatur: Mit bis zu 140 Kilometern in der Stunde fegen die Böen des Orkans „Xanthia“ durch die Deutsche Bucht. Ein Kutter ist in Seenot geraten – acht Seemeilen nördlich von Helgoland. Drei niederländische Fischer auf der „Burgermeester van Kampen“ brauchen wegen eines Wassereinbruchs dringend Hilfe. Das Schiff droht zu sinken, es herrscht unmittelbare Lebensgefahr – die Crew funkt „Mayday“. Der Seenotkreuzer „Adolph Bermpohl“ läuft aus.

Rückblick Grillfest

Am 09.07. fand bei angenehmen Temperaturen und guter Beteiligung unser Grillfest statt. Auch einige Gäste hatten den Weg in die VGH gefunden, um uns kennenzulernen. Durch Corona konnten einige leider nicht teilnehmen.
Am Grill stand Hannes Dreissigacker, der die Steaks und Würste fachmännisch zubereitet hatte und somit für das leibliche Wohl sorgte. Am Ende war alles „verputzt“ und auch die wieder leckeren, von unseren Damen gespendeten Salate, fanden reichlich Absatz.
Erstmals fand das Fest unter neuer Anfangszeit statt, was positiv angenommen wurde.
Dank an alle Helferinnen und Helfer am Grill, in der Küche und Bedienung.

Klönschnack und
Entspannungsphase
vor dem Heim

(v.l. Hannes Dreissigacker,
Karheinz Saltin,
Rudi Keil,
Wilfried Kaiser)

Am 21. September war die „Pamir“ mit einer Ladung Gerste auf der Rückreise von Buenos Aires nach Hamburg, als sie südwestlich der Azoren völlig unvorbereitet in den Hurrikan „Carrie“ geriet und sank. Als Unglücksursache stellte das Seeamt im Januar 1958 eine Kombination aus mehreren Fehlern fest. Danach hatte die „Pamir“ zu viele Segel gesetzt, durch den Sturm verrutschte die Ladung, die statt mit Wasser mit Gerste gefüllten Ballasttanks machten das Schiff instabil und schließlich drang auch noch Wasser durch die Aufbauten ins Schiffsinnere. Eine ganze reihe von Fragen blieb jedoch offen, unter anderem die, warum die Besatzung von dem Hurrikan überrascht wurde, obwohl es nachweislich dutzende Wetterwarnungen gegeben hatte.
Die Mannschaft war offenbar überfordert, möglicherweise hat der unerfahrene Funker die Meldungen schlicht überhört.
Wir wissen heute außerdem, dass das Schiff in schlechtem Unterhaltungszustand war, weil das Geld für die Werft fehlte. Das geht aus den Unterlagen der „Stiftung Pamir und Passat“ hervor, die der Schriftsteller Johannes K. Soyener im Bremer Staatsarchiv entdeckt hat.
Der Untergang der „Pamir“ war auch das Ende der Frachtsegler. Nachdem auch die „Passat“ Ende 1957 nur mit knapper Not einem Kentern im Sturm entronnen war, wurde sie außer Dienst gestellt und 1959 an die Hansestadt Lübeck verkauft.

Modell der Pamir

Panorama des Braker Seehafens, heute Deutschlands größter Futtermittelumschlaghafen

Bild aus „Leinen los“